

uPva SFSU Brandschutztechnische Ertüchtigung von S-Bahn-Haltestellen, hier: Station Hbf Tief

Datum: 25.02.2013

Verfasser: Dipl.-Ing. Thomas Brugger

weitergeleitet an: Herr Schad (EnBW)

Betreff: **Kollision zw. neuem Entrauchungskaminstandort und Leitungen der EnBW im Erdreich**

Bei der Station Hbf Tief soll an der Nordwestecke der Kreuzung Lautenschlagerstraße / Kronenstraße im Gehwegbereich zwischen den ersten beiden Baumstandorten ein neues Bauwerk mit den Entrauchungskaminen auf Straßenniveau errichtet werden. Mit Blick auf die Leitungsabfrage bei der EnBW ist aufgefallen, dass das Bauwerk sich sehr nahe an den im Erdreich befindlichen Leitungen der EnBW befindet. Daraufhin wurde die EnBW um Stellungnahme gebeten. Am 21.02.2013 hat die EnBW auf die Anfrage geantwortet und darauf hingewiesen, dass das zw. den Bäumen und der Bordsteinkante befindliche Fernmeldekabel die Baumaßnahme tangiert und bei einer erforderlichen Verlegung hohe Kosten aufkommen, da es sich hier um LWL-Kabel handelt.

Im Telefonat am 25.02.2013 mit dem Herrn Schad wurde dies nochmal bestätigt. Da aber nicht mit Sicherheit gesagt werden kann, wo genau sich der Fernmeldekanal befindet, ist es erforderlich im Vorfeld mittels Suchschlitzen die genaue Lage zu ermitteln, um dann auch endgültig die Lage des Entrauchungsbauwerkes festzulegen. Das Bauwerk sollte etwa 20 bis 30 cm vom Kanal entfernt hergestellt werden. In Ausnahmefällen sind auch 10 cm möglich. Ist dies nicht möglich, kann der Fernmeldekanal auch verlegt werden. Dies ist jedoch mit sehr hohen Kosten verbunden, da ein LWL-Kabel nicht ohne weiteres getrennt und wieder verbunden werden kann, sondern hier längere Trassenabschnitte betroffen sind.

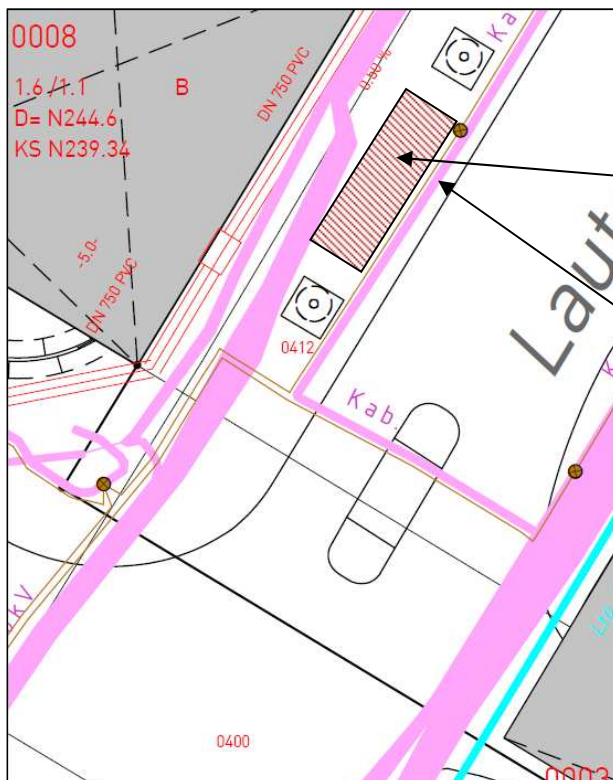


Abb.1: Darstellung der EnBW-Leitungen im Bereich des Bauwerkes für die RWA

RWA-Bauwerk

Fernmeldekanal